

Workshop zum Stand, den Herausforderungen und Impulsen des Geschäftsprozessmanagements (ZuGPM 2017)

Michael Fellmann¹, Agnes Koschnmider²; Ralf Laue³ und Andreas Schoknecht⁴

Das Geschäftsprozessmanagement (GPM) ist mittlerweile eine etablierte Forschungsdisziplin. Um zukünftig die Relevanz der erreichten Forschungsergebnisse zu sichern und eine zielgerichtete Weiterentwicklung zu ermöglichen, müssen Methoden und Instrumente des GPM an die sich im ständigen Wandel befindlichen Ansprüche aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung angepasst werden. Darüber hinaus bedürfen auch neue Sprachen zur Modellierung von Entscheidungsregeln oder zum Case Management und neue Werkzeuge und Technologien (z.B. Wearable Devices, Sensorik) und deren Integration mit traditionellen Ansätzen des Geschäftsprozessmanagements der weiteren Untersuchung. Der Workshop möchte somit dazu beitragen, wichtige Impulse und Anregungen für die zukünftige Forschung zu liefern.

Eingereicht werden konnten Beiträge, die entweder neue Erkenntnisse beinhalten oder auf bereits veröffentlichten Artikeln basieren. Akzeptiert wurden schließlich vier Langbeiträge und vier Kurzbeiträge. Das Programm des Workshops wird durch den eingeladenen Vortrag „Digitalisierung dokumentbezogener Geschäftsprozesse“ von Ingo Gringer (msg systems) abgerundet.

Wie in den Vorjahren auch, besteht das Programm auch 2017 wieder aus einem breiten Spektrum an Beiträgen. Einen Kernaspekt hierbei bildet der Einsatz innovativer Technologien im Geschäftsprozessmanagement. So analysieren Deubel, Moormann und Holotiuik den Einsatz der Blockchain in Geschäftsprozessen am Beispiel des Zahlungsverkehrs. Zudem wird der Einsatz von Wearable Devices verbunden mit der Runtime-Modellierung von Prozessen von Jannaber et al. demonstriert.

Neben solchen technologisch geprägten Innovationen wird auch die Anwendung etablierter Konzepte in neuen Bereichen vorgestellt. So befasst sich der Beitrag von Herzog und Lantow mit der Nutzung von Adaptive Case Management in sozialen Einrichtungen. Ergänzend zu innovativen Themen wird auch der Weiterentwicklung klassischer Themen des Geschäftsprozessmanagements Beachtung geschenkt. In dieser Hinsicht befasst sich Bauer mit Flexibilitätsaspekten im Kontext des Kontrollflusses von Geschäftsprozessen; Turban und Schmitz-Lenders erarbeiten einen Ansatz zur Ableitung von Anforderungen aus Prozessmodellen, und Özcan und Drescher schließlich widmen

¹ Universität Rostock, Institut für Informatik, michael.fellmann@uni-rostock.de

² Karlsruher Institut für Technologie; agnes.koschnmider@kit.edu

³ Westsächsische Hochschule Zwickau, Fachgruppe Informatik, ralf.laue@fh-zwickau.de

⁴ Karlsruher Institut für Technologie, andreas.schoknecht@kit.edu

sich in ihrem Beitrag der Verbesserung von Abläufen in global verteilten Produktentwicklungsprojekten.

Angesichts dieser Fülle an Innovationen und Weiterentwicklungen sollen allerdings auch die für das Individuum bedeutsamen Aspekte der Privatsphäre, des Datenschutzes und der Arbeitsbedingungen nicht ausgeklammert werden. Der Workshop wird in dieser Hinsicht abgerundet durch den Beitrag von Buchmann und Anke zu Privacy-Mustern und den Beitrag von Fellmann et al. zu Anwendungsfällen für ein stresssensitives Prozessmanagement.

Dieser Workshop wird zum dritten Mal von Michael Fellmann (Universität Rostock), Agnes Koschnmider (Karlsruher Institut für Technologie), Ralf Laue (Westfälische Hochschule Zwickau) und Andreas Schoknecht (Karlsruher Institut für Technologie).